



## Decision-making in the Health Service

How do leaders from the worlds of science, business, politics and society cope with economic, social and ethical taboos? What happens when roles are suddenly reversed and liberalizers become protective of patients? This interesting situation presented itself at the 3-day Dialogue on Science organized by the Academia Engelberg at the end of September 2005 with about 100 participants from German-speaking countries.

The theme of healthcare was debated very intensively. Amongst other things, participants had to develop a party programme for healthcare in 2010, and to do so in opposition to their actual political standpoint. And they were observed by members of the Swiss Study Foundation.

Playing out various sketches at the end of the conference, the students showed in caricature the behaviour of participants in this group dynamic process. The students observed a variety of characters and how they were able to cope with their role. But they also observed the discussion content. The kind of statements they overheard included «We're politicians now, it doesn't matter what we really believe.»

and «As politicians we have to make demands and not find solutions. There are experts for that.» What was notable was the great respect shown towards taboos. While things such as a single health insurance scheme, two classes of medicine and rationing in the health system were touched on, they were not really discussed through to the end.



*Academia Engelberg is keen to promote dialogue between the scientific generations. Every year, about 20 students are invited to take part in the conference.*

In the closing plenary session, it was found that the role reversal had given a majority of participants new food for thought for the future of the healthcare system. But it was felt that the discussion had been played out to a great extent on the meta-level.

As a member of the Swiss Competition Commission I believe that the healthcare system is not a protected space. There are certainly areas which could be left more to market forces. The breaking down of barriers with regard to patients, medicines and medical aids could certainly help to reduce costs. However, Switzerland's health barometer in 2005 shows that the majority of respondents put quality of preventive healthcare at the top of their list of priorities, while cost remains a secondary issue. This shows a hardening of certain prejudices towards treatment abroad.

Let us take a look at the future: We are already busy planning the 5<sup>th</sup> Dialogue on Science, which will be held in Engelberg from 11 to 13 October 2006 and will address the issue of «Energy Resources». You can read more on this subject, which is also fraught with taboos, on the last page. It would give us great pleasure if you were to pencil this date into your diary. You will receive your invitation in May 2006.

Dr. Klaus Hug  
President of the  
Academia Engelberg Foundation

## Entscheiden im Gesundheitswesen

Wie gehen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit ökonomischen, sozialen und ethischen Tabus um? Was passiert, wenn die Rollen plötzlich vertauscht und aus Liberalisierern Patientenschützer werden? Dieser spannenden Ausgangslage stellten sich am 3-tägigen Wissenschafts-Dialog der Academia Engelberg Ende September 2005 rund 100 Teilnehmende aus deutschsprachigen Ländern.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit war sehr intensiv. In einer Übungsanlage sollten die Teilnehmenden ein Parteiprogramm für das Gesundheitswesen im Jahr 2010 entwickeln, entgegen ihrem eigentlichen politischen Standpunkt. Dabei standen sie unter Beobachtung von Mitgliedern der Schweizerischen Studienstiftung.

Unter Vorspielung verschiedener Szenen zeigten die Studenten am Ende der Tagung etwas überspitzt das Verhalten der Teilnehmenden in diesem gruppendynamischen Prozess auf. Beobachtet wurden verschiedene Charaktere und

wie diese mit ihrer Rolle umzugehen imstande waren. Beobachtet wurden aber auch die Diskussionsinhalte. Dabei waren Sätze zu hören wie «Wir sind jetzt Politiker, da ist es unerheblich, was wir wirklich glauben.» und «Als Politiker müssen wir Forderungen stellen und nicht Lösungen finden. Dafür gibt es die Experten.» Bemerkenswert war der grosse Respekt im Umgang mit Tabus. Dinge wie eine Einheitskasse, die 2-Klassen-Medizin oder Rationierung im Gesundheitswesen wurden angesprochen, aber nicht wirklich zu Ende diskutiert.

Im Abschluss-Plenum zeigte es sich, dass die Übungsanlage einer Mehrheit der Teilnehmenden neue Denkanstösse für die Zukunft des Gesundheitswesens gebracht hat. Allerdings habe man sich in der Diskussion sehr viel auf der Metaebene bewegt.

Als Mitglied der Schweizerischen Wettbewerbskommission glaube ich, dass das Gesundheitswesen kein geschützter Raum ist. Es gibt durchaus Felder, in denen man mehr Markt spielen lassen sollte. Dabei könnte die Öffnung der

Grenzen bezüglich Patienten, Medikamenten und medizinischer Hilfsmittel durchaus einen Beitrag zur Senkung der Kosten leisten. Allerdings zeigt das Gesundheitsbarometer Schweiz 2005, dass die Mehrheit der Befragten die Qualität in der Gesundheitsvorsorge an oberste Stelle setzt, die Kostenfrage bleibt sekundär. Dadurch werden gewisse Vorurteile gegenüber der Behandlung im Ausland zementiert.

Schauen wir noch etwas in die Zukunft: Bereits sind wir an der Planung des Fünften Wissenschafts Dialogs, der vom 11. bis 13. Oktober 2006 in Engelberg zum Thema «Energie» durchgeführt wird. Mehr über das Thema, das auch reich befrachtet mit Tabus ist, lesen Sie auf der letzten Seite. Wir freuen uns, wenn Sie sich das Datum für Ihre Teilnahme reservieren. Die entsprechende Einladung dazu erhalten Sie im Mai 2006.

Dr. Klaus Hug  
Präsident der Stiftung Academia Engelberg

# Stopp der Abholzung!

**Im grössten Urwaldgebiet der Erde herrscht Ende 2005 Notstand. Millionen von Fische verrotten in ausgetrockneten Tümpeln und Seitenarmen des Amazonas. In den Nebenflüssen liegen die Boote auf dem Trockenen, weil der niedrige Wasserstand Transporte nicht mehr zulässt. Die Menschen werden von der brasilianischen Armee auf dem Luftweg mit Medizin und Proviant versorgt. Seit 30 Jahren hat das Amazonas-Gebiet eine solche Dürre nicht erlebt.**

Für Wissenschaftler liegen die Gründe für diese Katastrophe auf der Hand: Regenwaldrodung, Klimawandel und die Umweltzerstörung fordern ihren Tribut. Dass es gerade Lateinamerika trifft, ist kein Zufall. Dieser Kontinent verfügt über die reichste Biodiversität der Welt. Gleichzeitig werden dort am meisten Ökosysteme zerstört. Gemäss der FAO verliert Südamerika jährlich durch Abholzung eine Fläche, die so gross wie Costa Rica ist.



*Im Mündungsgebiet des Amazonas sind die Flüsse zu dünnen Rinnsalen verkommen.*

## Projekt aus Kongress 2004 wird umgesetzt

Am Dritten Wissenschafts Dialog der Academia Engelberg Ende September 2004 erarbeiteten 18 angehende Wissenschaftler im Rahmen einer Projektwoche konkrete Handlungsszenarien gegen die Klimaveränderung aus. Die 18 YES-Wissenschaftler (Youth Encounter on Sustainability) aus 15 Nationen identifizierten und recherchierten drei Schwerpunkt-Themen. Die Szenarien enthielten Vorschläge, wie in der internationalen Studentenschaft das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Handelns geschaffen werden kann. Zur Umsetzung der drei Projekte «Energieverbrauch reduzieren», «Mobilitätsverhalten verändern» und «Stopp der Abholzung» wurde im Jahr 2005 durch die Academia Engelberg intensiv nach Finanzierungslösungen gesucht. Am 15. Dezember 2005 entschied der Stiftungsrat der Academia

Engelberg, Projekt Nr. 3 «Stopp der Abholzung» im Jahr 2006 zu lancieren.

## Vision und Ziele

Mit der Mobilisierung der Universitäts-Elite in Südamerika soll der rasanten Abholzung auf diesem Kontinent Einhalt geboten werden. Dazu werden die Studenten in ihren Ländern Einfluss auf die staatliche Politik nehmen. Sie arbeiten Alternativen zur nachhaltigen Erhaltung des Regenwaldes aus. Mit diesen Alternativen sollen die Politiker von der Notwendigkeit des Klimaschutzes überzeugt und dazu bewegt werden, die Forstwirtschaftspolitik klimafreundlicher zu gestalten.



*Auf Einladung der Stiftung Academia Engelberg erarbeiteten anlässlich des Dritten Wissenschaftskongresses in Engelberg 18 YES-Wissenschaftler aus 15 Nationen einen Action Plan im Kampf gegen die Klimaveränderung.*

## Schritt 1 – Alternativen ausarbeiten

Universitätsstudenten sind die zukünftigen Eliten ihres Landes. Im Jahr 2006 sollen die Studenten Lateinamerikas für ein Engagement zur nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen Wald in ihrem Lebensraum gewonnen werden. Dazu bilden Mitglieder der ISIACC (International Student Initiative for Action on Climate Change) Forestry Policies Focus Group, der YES Alumni Studenten sowie Repräsentanten wichtiger Institutionen vor Ort Wissenschaftliche Beratungsgremien (STAP) aus. Diese Gremien in Mexiko, Zentralamerika, Südamerika (ohne Brasilien) und Brasilien arbeiten spezifische Vorschläge für politische Entscheidungsträger aus: die überarbeitete Engelberger Charta.

## Schritt 2 – Überzeugen

Die Beratungsgremien führen vor Ort Informationskampagnen und Symposien durch. Dabei werden die ausgearbeiteten Vorschläge und Massnahmen für eine nachhaltige Forstpolitik vorgestellt. Dank der starken Vernetzung von Studenten und Wissenschaftler aller Fakultäten kann so das riesige Potential an Elite-Multiplikatoren gewonnen werden.

## Schritt 3 – Nachhaltige Forstwirtschaftspolitik

Dank der intensiven Diskussion und der Propagierung von Alternativen für eine nachhaltige Forstpolitik werden politische Entscheidungsträger und Behörden zum Umdenken bewegt. Ziel ist eine Verpflichtung der entscheidenden Gremien zur Engelberger Charta. Mit dieser Sensibilisierungskampagne wollen die Verantwortlichen Einfluss auf die Forstwirtschaftspolitik in diesen Ländern sowie eine Mitgestaltung der zukünftigen Forstwirtschaftspolitik erreichen.

## Die Partner in diesem Projekt

Dank der massgeblichen Unterstützung durch Prime Forestry Switzerland AG ([www.primeforestry.com](http://www.primeforestry.com)) und der ETH Zürich sowie der Stiftung Academia Engelberg kann dieses Projekt im Januar 2006 gestartet werden. Zusätzliche finanzielle Mittel ermöglichen die Realisierung weiterer Projekte («Energieverbrauch reduzieren» und «Mobilitätsverhalten verändern») aus dem Action Plan der YES-Studenten. Interessierte wenden sich bitte an Dr. Dominik Galliker, Vize-Präsident der Stiftung Academia Engelberg unter [info@academia-engelberg.ch](mailto:info@academia-engelberg.ch).

## Das Projekt-Team

Projektleiter vor Ort ist Fabio Segura aus Kolumbien. Kontaktperson in der Schweiz ist Kathrin Dellantonio von ETHsustainability und die Projektkoordination übernimmt Michelle Grant von der Alliance for Global Sustainability an der ETH Zürich. Das Projekt-Team unter Mitwirkung von Dr. Dominik Galliker, Vize-Präsident der Academia Engelberg, wird eng mit folgenden Institutionen aus Costa Rica zusammen arbeiten: CATIE (Tropical Agricultural Research and Higher Education Center), RMFN-LAC (Regional Model Forest Network for Latin America and the Caribbean).



*Projektkoordinatorin Michelle Grant (rechts) von der Alliance for Global Sustainability und Kathrin Dellantonio (links) von ETHsustainability anlässlich der Präsentation des Projektes Ende September 2004 in Engelberg.*

# Stop the deforestation!

**At the end of 2005, the planet's largest area of rainforest is in crisis. Millions of fish are rotting in the dried-out ponds and branches of the Amazon. In the tributaries, the boats are stuck because the low water level is making river transport impossible. The Amazon region has not known such drought conditions for thirty years.**

For scientists, the reasons for this disaster are clear: forest clearance, climate change and the destruction of the environment are taking their toll. This continent has the greatest biodiversity in the world, so at the same time it has the greatest number of ecosystems faced with destruction. According to the FAO, South America every year loses an area as large as Costa Rica to the ravages of deforestation.

## **Project from the 2004 conference is being implemented**

At the 3<sup>rd</sup> Dialogue on Science of the Academia Engelberg in 2004, 18 young scientists elaborated concrete scenarios for action to combat climate change as part of a project week. The 18 YES scientists (Youth Encounter on Sustainability) from 15 nations identified and researched three key themes. The sce-

narios contained proposals as to how awareness of the need for action can be raised in the international student community. To implement the three projects «Reduce energy consumption», «Change mobility behaviour» and «Stop deforestation», Academia Engelberg made intense efforts in 2005 to find funding solutions. On 15 December 2005 the Foundation of the Academia Engelberg decided to launch Project No. 3 «Stop deforestation» in 2006.

## **Vision and objectives**

The idea is to halt the rapid deforestation in South America by mobilizing this continent's university elite. To this end, the students in their countries are exerting influence on state policy. They are elaborating alternatives for sustainable preservation of the rainforest. With these alternatives it is intended to persuade politicians of the need for climate protection and persuade them to fashion more climate-friendly forestry policies.

## **Step 1 – Development of alternatives**

In 2006, the students of Latin America are to be recruited to engage in a programme for sustainable use of the natural resources of the forest in their region. For this purpose, members of the ISIACC (International Student Initiative for Action on Climate Change) Forestry Policies Focus

Group, the YES alumni students and representatives of important local institutions are forming scientific advisory committees (STAP). These committees in Mexico, Central America, South America (excluding Brazil) and Brazil are developing specific proposals for the political decision makers: the revised Engelberg Charter.

## **Step 2 – Persuasion**

The advisory committees are running local information campaigns and symposia, during which the elaborated proposals and measures for a sustainable forestry policy will be presented. Thanks to intense networking by students and scientists of all faculties, it is possible to tap into the huge potential of elite disseminators.

## **Step 3 – Sustainable forestry management policy**

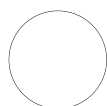
Thanks to the intensive discussion and propagation of alternatives for sustainable forestry policy, the political decision makers and authorities will be persuaded to re-think their ideas. The aim is to get the decision-making bodies to commit to the Engelberg Charter. With this sensitization campaign, the people responsible are seeking to exert influence on forestry management policy in these countries and to help shape the future forestry management policy.

## **The partners in this project**

Thanks to the crucial support of Prime Forestry Switzerland AG ([www.primeforestry.com](http://www.primeforestry.com)) and the Swiss Federal Institute of Technology (ETH) Zürich as well as the Academia Engelberg Foundation, it will be possible to launch this project in January 2006. Additional financial resources will enable other projects from the action plan of the YES students to be implemented («Reduce energy consumption», «Change mobility behaviour»). Anyone interested is urged to contact Dominik Galliker, Vice-President of the Academia Engelberg Foundation, at [info@academia-engelberg.ch](mailto:info@academia-engelberg.ch).

## **The project team**

The local project manager is Fabio Segura from Columbia. The contact person in Switzerland is Kathrin Dellantonio from ETHsustainability, while project coordination lies in the hands of Michelle Grant from the Alliance for Global Sustainability at the ETH Zürich. The project team, with the collaboration of Dominik Galliker, Vice-President of Academia Engelberg, will work closely with the following institutions from Costa Rica: CATIE (Tropical Agricultural Research and Higher Education Center) and the RMFN-LAC (Regional Model Forest Network for Latin America and the Caribbean).



# Science and Public Trust

## Energy renouncement at no loss

The global demand for energy continues to rise inexorably. Analysts from the International Energy Agency in Paris have calculated the consequences. If there is no change in behaviour, the global demand for energy will show a 50% increase by 2030. And CO<sup>2</sup> emissions would then be 52% higher than they are today.

In the space of a few generations, human activity is using up resources that took several hundred millions of years to build up. The reserves of fossil fuels will come to an end in the coming decades. Many countries have also signed up to the Kyoto protocol, which is intended to reduce the emission of greenhouse gases. In view of the limited availability of resources and the ability of our environment to cope with the stresses imposed on it, the unnecessary consumption of energy must be reduced further despite all the successes that have been achieved through technical innovation. This is also demanded by the responsibility we have towards our future generations.



*Dr. Roger Baud (centre), Head of the Alliance for Global Sustainability at the ETH in Zurich together with some YES students at the Third Dialogue on Science in Engelberg in 2004.*

The Fifth Dialogue on Science from 11 to 13 October 2006 in Engelberg seeks to highlight the complexity of the energy problem. The aim of the conference is to show approaches that are being explored to solve the problems, such as saving energy and making sensible use of renewable energy sources. There is an urgent need to sensitise not only consumers, but also the authorities and industry to possibilities for making use of existing and new sources of energy in a reasonable and sustainable way.

As a preparation for the conference, Young Scientists will work on a preliminary study. They will be provided with the opportunity to do this in the context of a Project Week, which will be organized in Switzerland by the Alliance for Global Sustainability under the leadership of Dr. Roger Baud in July 2006.



## Energie-Verzicht ohne Einbussen

Der weltweite Energiebedarf steigt und steigt. Die Analysten der Internationalen Energieagentur in Paris haben die Folgen durchgerechnet. Gibt es keine Verhaltensänderung, wird der weltweite Energiebedarf bis 2030 um rund 50% steigen. Die CO<sup>2</sup>-Emissionen wären dann um 52% höher als heute.

Die Menschheit verbraucht diese Ressourcen, die in einem Zeitraum von mehreren hundert Millionen Jahren entstanden sind, innerhalb von einigen Generationen. Die Vorkommnisse der fossilen Brennstoffe neigen sich in den kommenden Jahrzehnten dem Ende zu. Viele Staaten haben sich im Kyoto-Protokoll zudem verpflichtet, die Emission von Treibhausgasen zu reduzieren. Mit Blick auf die nur begrenzt vorhandenen Ressourcen und auf die Belastbarkeit unseres Lebensraums muss trotz aller Erfolge, die durch technische Massnahmen erzielt worden sind, unnötiger Energieverbrauch weiter reduziert werden. Dies gebietet auch unsere Verantwortung gegenüber unseren Nachkommen.

Am Fünften Wissenschafts Dialog vom 11. bis 13. Oktober 2006 in Engelberg wollen die Verantwortlichen die Komplexität der Energieproblematik aufzeigen. Ziel der Tagung ist es, Lösungsansätze aufzuzeigen, wie Energie gespart und erneuerbare Energien sinnvoll genutzt werden können. Die Sensibilisierung aller Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch von Behörden und der Wirtschaft, wie mit den vorhandenen und neuen Energie-Ressourcen vernünftig und nachhaltig umgegangen werden kann, muss rasch erfolgen.

Als Vorbereitung auf die Tagung werden junge Wissenschaftler eine Vorstudie ausarbeiten. Die Gelegenheit dazu erhalten sie im Rahmen einer Projektwoche, die von der Alliance for Global Sustainability unter der Leitung von Dr. Roger Baud im Juli 2006 in der Schweiz durchgeführt wird.

## Programme Committee/ Das Programm-Komitee

The following people, amongst others, are responsible for the 5<sup>th</sup> Dialogue on Science on the theme of «Energy Resources».

Für den Fünften Wissenschafts Dialog zum Thema «Energie Ressourcen» zeichnen unter anderen folgende Personen verantwortlich:

Dr. Bruno Porro (President), formerly Chief Risk Officer, Swiss Re; Prof. Reinhard Nesper, Collegium Helveticum; Professor Jakob Nüesch, former President of the ETH Zürich; Professor Ulrich W. Suter, Vice-President of the ETH Zürich and Dr. Dominik Galliker, Vice-President of Academia Engelberg.

## New member of the Foundation/ Neues Stiftungsrats-Mitglied



On 15 December 2005, Professor Fritz Gutbrodt from the Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüslikon was elected to the Foundation Board of Academia Engelberg. He succeeds Dr. Bruno Porro, who is leaving the Foundation.

Per 15. Dezember 2005 wurde Professor Fritz Gutbrodt vom Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüslikon neu in den Stiftungsrat der Academia Engelberg gewählt. Er ist der Nachfolger von Dr. Bruno Porro, der aus dem Stiftungsrat ausscheidet.

## Contacts/Kontakte

The advance announcement with the provisional programme can be found at [www.academia-engelberg.ch](http://www.academia-engelberg.ch) as from mid-April 2006.

Die Vorankündigung mit dem provisorischen Programm ist ab Mitte April 2006 auf der Homepage abrufbar.

## Information/Sekretariat

Academia Engelberg, Benediktinerkloster, CH-6390 Engelberg, Switzerland  
[info@academia-engelberg.ch](mailto:info@academia-engelberg.ch)  
[www.academia-engelberg.ch](http://www.academia-engelberg.ch)

## Media Relations/Medienkontakte

KommunikationsWerkstatt,  
 Beatrice Suter  
 P.O. Box 60, CH-6063 Stalden, Switzerland  
 Tel. +41 41 660 96 19  
[media@academia-engelberg.ch](mailto:media@academia-engelberg.ch)